



PFARRBRIEF

der PfarreienGemeinschaft
Neuburg St. Peter und Hl. Geist

Bittenbrunn – Ried – Rohrenfels –
Wagenhofen – Sehensand

Advent und Weihnachten 2025



**Dem
Stern
folgen**

Pfarrbüro

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist

Verwaltungsleiter: Georg Gabriel

Sekretariat: Gabriele Lenz, Heike Rein, Ruth Ried, Emilie Vollnhals

Hirschenstraße C 156, 86633 Neuburg a. d. Donau

 64731-0



64731-19

E-Mail: pg.stpeterundhlgeist.neuburg@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 14:30 – 16:30 Uhr (außer in den Ferien)

Priester und pastorale Mitarbeiter

Leitender Pfarrer: Herbert Kohler

Pfarrer: Dominic Leutgäb

Kaplan: Richard Reißner

Priester zur Mithilfe: Msgr. Vitus Wengert

Gemeindereferentin: Anne Strahl

Hausgeistlicher St. Augustin: P. John OIC

Hauptamtliche Mitarbeiter

Organisten und Chorleiter

St. Peter: Michael Bachmann, Petra Gauss-Nikel

Hofkirche: Michael Bachmann

Hl. Geist: Michael Bachmann, Max Höringer

Ried: Norbert Stork, Lidwina Mayer

Bittenbrunn: Michael Bachmann, Max Höringer, Dr. Brigitte Reichstein

Wagenhofen: Emilie Vollnhals

Rohrenfels: Maria Hunecker

Mesner

St. Peter: Margit Ettig

Hofkirche: Andelka Bagaric

Heilig Geist: Josef Hartmann

Rohrenfels: Christian Karpf

Bittenbrunn: Josef Hartmann und PGR

Wagenhofen: Emilie Felbermeir

Ried: Andrea Weidenhiller

Sehensand: Christian Richter

Katholische Klinikseelsorge AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg

Anne Kohler-Hoffmann (Leitung, PRin)

Dominic Leutgäb (Pfr.)

Homepage: www.katholisch-neuburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist Neuburg **Redaktion:** Pfr. Herbert Kohler (verantw.)

Anschrift der Redaktion: Pfarrbüro der PG St. Peter und Hl. Geist, Hirschenstraße C 165, 86633 Neuburg an der Donau

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 5.800 Stück

Der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist erscheint dreimal im Jahr und liegt in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft, dem Pfarrbüro und verschiedenen Geschäften aus. Zusätzlich wird der Pfarrbrief in der Adventszeit an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Haben Sie das Foto auf unserer Titelseite betrachtet?
Ich finde es einen wirklich gelungenen Schnappschuss.

Da schaut eine unserer jugendlichen Sternsinger mit einem Auge durch den Stern auf uns. Als ob ihr Blick uns fragen wollte: Hast auch du den Stern gesehen? Bist du offen für die Botschaft von Weihnachten? Gibt es in deinem Haus einen Platz für Gott, der bei uns wohnen möchte? Und hast du auch ein Auge für die Not der Menschen, besonders der vielen Kinder?



Ich glaube tatsächlich, dass dieses Bild sehr viel aussagt! Blickt nicht Gott selbst durch den Stern von Bethlehem auf unsere Welt? Noch viel mehr blickt er uns mit den Augen des Kindes in der Krippe an. Und stellt uns die Frage: Habe ich einen Platz bei dir? Darf ich bei dir wohnen? Bist du bereit, mit mir zusammen an einer menschlicheren Welt zu bauen?

Weihnachten ist der direkteste, unmittelbarste und buchstäblich „persönlichste“ Versuch Gottes, das Antlitz der Erde zu erneuern. Er zieht sich gerade nicht enttäuscht und frustriert von dieser Welt zurück, sondern wird selbst Teil seiner Schöpfung, nimmt An-Teil an Unmenschlichkeit und Friedlosigkeit und legt sich mitten hinein in unsere Bedürftigkeit und Sehnsucht. Er blickt uns auf Augenhöhe an und fragt: Sehnst du dich nach einer anderen Welt?

Unser diesjähriger Advents- und Weihnachtspfarrbrief widmet sich sehr stark den „Sterndeutern aus dem Osten“, die wir meistens als die „Heiligen Drei Könige“ bezeichnen. Sie stehen für alle Menschen, die sich vom Weihnachtsstern bewegen ließen. Im Lauf von 2000 Jahren waren es – Gott sei Dank! – Unzählige, die dem Stern folgten und sich auf den Weg machten, auch hier bei uns.

Ich bin sehr dankbar, dass seit Jahren viele Kinder und Jugendliche aus unseren Gemeinden als Sternsinger unterwegs sind, den Weihnachtssegen in die Häuser bringen und für bedürftige Kinder in aller Welt sammeln. Das ist wirklich ein Aufbruch unter dem Zeichen des Sterns – Vergelt's Gott!

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr Pfarrer Herbert Kohler

„Die Heiligen Drei Könige“ – was so nicht in der Bibel steht

Sie folgen dem Stern, um dem neugeborenen König der Juden zu huldigen. Doch entgegen der uns geläufigen Bezeichnung spricht der Evangelist Matthäus weder von drei Besuchern noch von Königen oder von Heiligen, die Jesus Christus die Ehre erweisen, sondern schlicht von „Sterndeutern aus dem Osten“. Warum sind sie bei uns dann als „Heilige Drei Könige“ bekannt? Ein Blick auf die schon früh herausgebildeten Traditionen rund um die „Weisen aus dem Morgenland“, so die Übersetzung von Martin Luther, lohnt sich, denn sie prägen unsere Vorstellung bis heute:

Die Zahl Drei

Während in frühchristlichen Katakomben mal zwei, mal vier Sterndeuter abgebildet sind und im syrischen Raum sogar von zwölf Königen die Rede ist, spricht Anfang des 3. Jahrhunderts der christliche Philosoph Origenes erstmals von drei Sterndeutern. Der Gedanke, dass die drei Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe von drei Personen dargebracht werden, lag wohl nahe.

Eine andere Erklärung ist, dass die drei Könige auf die drei Söhne Noachs verweisen, die den Ursprung des Menschengeschlechts darstellen. Durch die Heiligen Drei Könige versammelt sich die ganze Welt an der Krippe. Um das deutlich zu machen, etablierten sich vom 6. bis zum 9. Jahrhundert die Namen Kaspar, Melchior und Balthasar, die aus verschiedenen Sprachen stammen. So leitet sich Kaspar wohl aus dem Altiranischen her und bedeutet „Schatzträger“, Melchior kommt aus dem Hebräischen und meint „Mein König ist Licht“ und Balthasar entstammt dem Babylonischen „Gott schütze den König“. Die drei Könige symbolisieren die drei damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika und wurden

dementsprechend auch mit unterschiedlichen Hautfarben, darunter ein schwarzer afrikanischer König – welcher das ist, variiert im Laufe der Jahrhunderte – dargestellt. Der europäische Melchior kommt auf einem Pferd zur Krippe, der (meist) asiatische Balthasar reitet auf einem Kamel und der (meist) afrikanische Kaspar reist auf einem Elefanten.



Nicht nur ihre Herkunft, auch ihr Alter sollte die gesamte Menschheit repräsentieren: In der Ikonographie ist deswegen Kaspar ein Jüngling, Balthasar ein Erwachsener und Melchior ein Greis.

Könige an der Krippe

Schon Tertullian verbindet Anfang des 3. Jahrhunderts die Sterndeuter mit Königen und verweist dabei auf die Bibelstellen Ps 72,10 und Jes 60,3. Sie besagen, dass Könige mit Geschenken zum Berg Zion ziehen. Die Geschenke, die die Sterndeuter mitbringen, sind Königen würdig und unterstreichen ihrerseits, dass sie vor einen neugeborenen König treten.



Bild: Pfarrbrief.de

Als Heilige begraben im Kölner Dom

Dass die drei Könige in Deutschland begraben liegen, ist bemerkenswert. Zwar wurden sie nie offiziell heiliggesprochen, doch ihre Reliquien werden seit dem Mittelalter im Kölner Dom verehrt. Die Geschichte der sterblichen Überreste der Heiligen Drei Könige beginnt mit Kaiserin Helena, der Mutter Kaiser Konstantins, die im Heiligen Land ihre Gebeine gefunden und nach Konstantinopel gebracht hatte. Unter Kaiser Manuel wurde der fromme Eustorgius nach Mailand entsandt, wo er als Mailänder Bischof die Reliquien der Heiligen Drei Könige in einem Marmorsarg nach Italien bringen ließ. 1164 eroberte Kaiser Friedrich Barbarossa Mailand und machte die Reliquien dem Kölner Erzbischof Rainald von Dassel zum Geschenk, nicht ohne den politischen Hintergedanken, dass die ersten christlichen

Könige seinem Reich eine vom Papst unabhängige sakrale Rechtfertigung verleihen sollten. Schon bald wurde Köln ein wichtiger Wallfahrtsort, so dass zunächst im Jahr 1200 die Reliquien in den extra angefertigten Dreikönigsschrein gebettet wurden, bevor 1248 mit dem Bau des heutigen Kölner Doms begonnen wurde, um dem Andrang der Pilger Herr zu werden.



Bild: Pfarrbriefservice.de

Für die Stadt Köln war der Besitz der Reliquien der Heiligen Drei Könige von so großer Bedeutung, dass die drei Kronen in das Wappen der Stadt aufgenommen wurden.

Die Frage nach der Echtheit der Reliquien wurde jahrhundertlang nicht gestellt. Erst im 19. Jahrhundert wurde der Dreikönigsschrein geöffnet und es zeigte sich, dass die vollständigen Skelette tatsächlich drei unterschiedlich alten Männern, etwa 12, 30 und 50 Jahre alt, gehörten. Eine Untersuchung der Kleidung im 20. Jahrhundert ergab, dass es sich um syrische Stoffe aus dem 2. oder 3. Jahrhundert nach Christus handelt. Ob es wirklich die Gebeine der Heiligen Drei Könige sind, bleibt eine Frage des Glaubens.



Bild: Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de

Bedeutung der Traditionen für uns heute



Die Traditionen rund um die Heiligen Drei Könige machen deutlich, dass Jesus Christus als neugeborener König die ganze Welt an seiner Krippe versammelt und auch an uns die Einladung ergeht, sich wie die Heiligen Drei Könige auf den Weg und auf die Suche nach Gott zu machen – ganz gleich woher wir kommen oder wie alt wir sind.

Stefanie Winter



Mit den Sterndeutern durch den Advent

Kennen Sie das auch? Meistens sind die Krippenfiguren der Heiligen Drei Könige vor Weihnachten irgendwo versteckt: hinter dem Stall, einem Weihnachtsstern, einer Wurzel oder noch im Schrank. Sie warten dort auf ihren Auftritt am 6. Januar. Aber eigentlich waren die Sterndeuter sicher schon lange vor ihrem „großen Tag“ unterwegs, auf jeden Fall schon die ganzen vier Adventwochen hinweg. Deshalb haben wir heuer für Sie zwei Ideen, wie Sie die Karawane der Könige durch den Advent miterleben können:

Packen Sie die Krippenfiguren der Heiligen Drei Könige mit Pferd, Kamel ... doch schon im Advent aus. Meine Kinder haben sie früher immer durch die ganze Wohnung laufen lassen. Sie waren mit den Königen den ganzen Advent unterwegs



Bilder: Anne Strahl

... durchs Treppenhaus ... an die Wasserstelle ... und unter Palmen.
Unsere Könige hatten wirklich einen aufregenden Weg, bis sie dann schließlich an der Krippe ankamen, und meine Kinder hatten viel Spaß dabei.



Außerdem: Ab dem 1. Dezember leuchtet unser Adventsfenster bei der Eingangstür zum Pfarrbüro (Ecke Hirschenstraße/Weinstraße).

Jeden Tag öffnen wir einen Teil des Fensterbild-Adventkalenders mit dem Titel „Die Karawane der Könige“ und hängen die dazugehörige Geschichte ins Fenster. So können alle Tag für Tag lesen, was die Könige auf ihrem Weg nach Bethlehem erleben.

Anne Strahl

(Den Fensterbild-Adventskalender mit dem Geschichtenbuch können Sie übrigens auch für 21,95 € in jeder Buchhandlung bestellen: Bergmoser + Höller Verlag AG, ISBN: 978-3-88997-190-6)

Sternsinger- Aktion live

„Sie folgen dem Stern“,

die Kinder und Jugendlichen, die jedes Jahr um den Dreikönigstag herum losziehen, um Licht und Segen in unsere Häuser zu bringen. Jahr für Jahr machen sie sich immer wieder auf den Weg, um für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt Geldspenden zu erbitten.



Sternsingen 2025

In Bittenbrunn/Laisacker starten bereits im Oktober die Vorbereitungen für die Aktion Sternsingen. Die Sterne werden poliert, Weihrauch-Boxen aufgefüllt und bestückt, Textproben geplant und die Gewänder anprobiert. Infobroschüren, DVDs, Flyer, Plakate, Aufkleber für die Haustüren und Kreide bestellt Anne Strahl für uns beim Kindermissionswerk in Aachen.

Zusammen mit freiwilligen Begleitern aus der Gemeinde geht es dann an „Heilig Drei König“ oder am Wochenende zuvor los – oft müde, aber immer gut gelaunt dem Sternträger hinterher. In manchen Jahren werden unsere Könige von Hirten begleitet, die fleißig beim Bollerwagenziehen helfen.

So ziehen sie los bei Matsch und Schnee, Regenwetter oder milden Temperaturen – komme, was wolle – über Stock, Stein und manchmal spiegelglatte Straßen. Ganz klar ist ihre Mission: Sie wollen Segensbringer sein und an das Geschehen von Bethlehem erinnern. Außerdem wissen sie, dass viele Kinder, denen es schlechter geht als uns hier, von ihrem Engagement profitieren. Sie freuen sich darüber gemeinsam, mit ihrer Aktion so viel bewirken zu können. Das ist großartig!



Los geht's mit guter Laune!

Um die Mittagszeit machen die Sternsinger Pause. In Gastfamilien sitzen sie gemeinsam am großen Tisch und werden dort immer gut bekocht. Sie können kurz verschlafen und sich etwas aufwärmen oder nasse Kleidung wechseln. Dann aber ziehen sie weiter, denn das Ziel ist jedes Jahr:

„Wir schaffen alles an einem Tag!“

Wenn man die Jugendlichen fragt, was ihnen besonders gefällt, hört man immer Ähnliches:

- Es ist witzig in der Gruppe unterwegs zu sein. Es passieren lustige Geschichten.
- Viele Leute freuen sich sehr, wenn wir sie besuchen kommen. Sie warten schon, wollen uns auf keinen Fall verpassen. Sie mögen den Weihrauchduft in ihren Wohnzimmern und natürlich soll der Segenswunsch **20 * Christus + Mansionem + Benedicat + 26** auf ihren Türen stehen. Die Spenden für das Sternsingerwerk sind meist schon hergerichtet.
- Manchmal kommen wir an Häuser, wo die Leute gar nichts mit uns anzufangen wissen. Denen erklären wir, was wir machen und warum wir es tun. Meistens bekommen wir auch dort etwas in unsere Kasse.



Abends wenn es dunkel und kalt wird, brauchen wir nochmal neuen „Schwung“. Oft sind zwei Gruppen früher fertig als die dritte. Dann heißt es „Zusammenhelfen“ und die anderen unterstützen. Und das klappt super.

Zum Abschluss organisieren Pfarrgemeinderat und Kirchenpfleger im Pfarrheim noch für alle Sternsinger und deren Begleitpersonen ein gemütliches Zusammensein. Bei Pizza und Spezi wird erzählt und gelacht. Alle freuen sich und sind auch ein wenig stolz.

Nicht selten bekommen die Sternsinger unterwegs Süßigkeiten zugesteckt, die dann abends gerecht in den Gruppen aufgeteilt werden. Was zu viel ist oder übrig bleibt, geht jedes Jahr an die Neuburger Tafel.



Danke an alle Sternsinger – Ihr leistet Großartiges!

Ausbeute 2025

Michaela Zeller

Weihrauch in der Liturgie

Der Weihrauch gehört für Gottesdienstbesucher zur Hl. Messe wie das sprichwörtliche „Amen in der Kirche“. Er findet Verwendung bei sonntäglichen Messfeiern und an hohen Feiertagen, sowie besonders auch bei Beerdigungen.



Was genau ist Weihrauch?

Das ist getrocknetes Baumharz verschiedener Boswellia-Arten, die am Horn von Afrika, in Arabien und Indien vorkommen.

Eine der besten Weihrauchsorten kommt aus dem Oman, z.B. Boswellia sacra.

Warum und wofür verwendet man den Weihrauch?

Die Bedeutung des Wortes Weihrauch ist schon ein Teil der Antwort: Weihrauch kommt vom alt- bzw. mittelhochdeutschen Wort „Wihrouch“. Davon abgeleitet ist das Wort „wihen“, also weihen, heiligen. So werden der Altar, das Evangelium, die Gaben, der Priester und auch die Gläubigen inzensiert, also „beräuchert“, und dadurch als etwas Heiliges verehrt. Zu Weihnachten wird besonders die Krippe und an Ostern die Osterkerze inzensiert.

Warum wird überhaupt Weihrauch in der Liturgie eingesetzt?

Die Gründe hierfür haben überwiegend symbolischen Charakter. So steht der Rauch an erster Stelle für die unbegreifliche Gegenwart Gottes. Der Rauch trägt die Gebete und Bitten hinauf zu Gott, ist also Symbol für die Verbindung der Gläubigen zu Gott. Aber auch die reinigende Wirkung des Weihrauchs spricht für dessen Verwendung in der Liturgie.



Bereits im Alten Testament wurde Weihrauch aus genau diesen Gründen bei religiösen Ritualen eingesetzt, insbesondere bei Ritualen zur Reinigung und zur Versöhnung. Schon von Mose ist überliefert, dass Gott selbst den Auftrag gab, einen Räucheralt zu praktizieren. Auf genau die gleiche Symbolik treffen wir im Neuen Testament. Der Apostel Paulus bezeichnet Weihrauch sogar als den Duft der Erkenntnis der Göttlichen Gnade. So kann man also annehmen, dass Religion und Weihrauch eine lange Geschichte verbindet.

In den Anfängen des Christentums war der Räucheralt zuerst verpönt, weil er in der Verehrung der Römischen Kaiser Verwendung fand. Nachdem Kaiser Konstantin im Jahr 313 n. Chr. das Mailänder Edikt erließ, welches allen Bürgern des Reiches völlige Religionsfreiheit zusicherte und das Christentum als Religion anerkannte, fand Weihrauch auch in der katholischen Liturgie Verwendung.

Wird der Weihrauch auch in anderen Religionen angewendet?

In allen orthodoxen Kirchen wird Weihrauch in den Gottesdiensten sehr intensiv und reichlich eingesetzt.

In der evangelischen Kirche hat er im Laufe der Zeit an Bedeutung verloren.

Im Buddhismus sind Rauchopfer fester Bestandteil der religiösen Rituale.

Keine Bedeutung hingegen hat der Weihrauch dagegen im Islam.



© pixabay.com



Bild: Pfarrer Martin Seidel
In: Pfarrbriefservice.de

Trotz seiner langen Tradition scheiden sich am Weihrauch die Geister. Die einen mögen ihn, andere hingegen nicht.

Ich mag Weihrauch!

Georg Wurm

Ein Stern zeigt den Weg



Vielleicht waren die drei Sterndeuter, die den Weg zum göttlichen König suchten, nicht nur mit einer Karawane und Kamelen in der Wüste unterwegs, sondern folgten dem Stern auch mit einem Schiff über das Meer.



Bild: Wolfgang Kaps

Im Rundbild auf der gegenüberliegenden Nordseite der Kirche blickt der Betrachter auf einen Leuchtturm. Wahrscheinlich kommt die Galeere gerade wieder an Land an. Der Stern ist verschwunden, aber zum allgemeinen Wohl, wie die lateinische Inschrift **IN PUBLICA COMMODA FULGET** kommentiert, leuchtet eine große Laterne am Leuchtturm und führt die Seeleute in den sicheren Hafen zurück. Der Heilige Geist leitet uns Gläubige wie ein Stern oder eine Laterne sicher durch die Stürme und die dunklen Zeiten unseres Lebens, könnte die Aussage dieser Bilder sein.



Bild: Wolfgang Kaps

Insgesamt sind in den Stichkappen über den Fenstern elf dieser geheimnisvollen Symbolbilder mit lateinischer Überschrift aufgemalt. Diese Embleme waren im Zeitalter des Barock sehr populär und Teil der Alltagskultur der Menschen. Es gab zahlreiche Emblembücher, in denen solche Rätseldarstellungen neben der Überschrift auch mit Gedichten kommentiert wurden. Nicht nur Gebäude, auch viele Gebrauchsgegenstände wie Krüge oder ähnliches wurden gern mit solchen Vorlagen verziert. Es war beliebt, diese Bilder auf sein eigenes Leben zu beziehen, für sich zu deuten und sie sich mit den dazugehörigen Sprüchen zu merken. Heute sind solche Bilder mit Sinnsprüchen wieder beliebt, und zwar in den vielen Tatoobildern, die zum Beispiel als Vorlagen für Zimmerschmuck und natürlich für die Haut dienen.



Bild: Pfarrei Hl. Geist

Am Ende führte der Stern die drei Magier aus dem Morgenland zum göttlichen Kind in der Krippe. Diese Szene kann der Kirchenbesucher am Dreikönigstag an Stelle des Altarbildes im Hochaltauraufbau bewundern. Mesner Josef Hartmann dekoriert für diesen Festtag drei der vier barocken Hirtenfiguren um. Für die drei prächtigen Gewänder der drei Könige wurden ausgediente Rauchmäntel und alte Kelchtücher der Pfarrei up-gecycelt. Neueren Datums sind die Figuren von Josef, Maria, dem Verkündigungengel und dem Jesuskind. Stadtpfarrer Liepert, damals Seelsorger in Hl. Geist, ließ sie in den 80er Jahren in Oberammergau neu schnitzen, weil die alten Gipsfiguren nicht mehr zu gebrauchen waren. Die Hirten wurden zu dieser Zeit restauriert und neu eingekleidet.

Wollen Sie noch mehr in die Geschichte unserer schönen Barockkirche der unteren Stadt eintauchen? Dann besuchen Sie meinen

**Vortrag zum 300- jährigen Jubiläum der Hl. Geist Kirche
am Donnerstag, 29. Januar 2026
um 19 Uhr im Pfarrsaal Hl. Geist.**

Geplant sind außerdem kleine Führungen nach Samstagabendmessen im Juni durch unsere Stadtführer aus Neuburg.

Edith Braun

Sie kamen aus dem Osten...

Unsere indischen Schwestern im Alten- und Pflegeheim St. Augustin

Sie kamen im Jahr 2001 aus dem „Osten“, aus Kerala in Südindien. Sie kamen zu dritt nach Neuburg. Sie brachten nicht Gold, Weihrauch und Myrrhe, sondern ihre Liebe, ihr großes Herz und ihr professionelles Können als Altenpflegerinnen mit. Sie kamen und blieben bis heute und bleiben hoffentlich noch lange bei uns in Neuburg. Die Rede ist von unseren Johannes von Gott-Schwestern.

Sie kamen nicht gleich nach Neuburg, sondern einige Jahre vorher, 1992, nach Bochum-Rhede und von dort nach Königstein bei Frankfurt. Da gründeten sie ihren ersten Konvent in Deutschland.

1969 war der Barmherzige Bruder Fortunatus Thanhäuser aufgebrochen, um für die Idee und das Charisma des hl. Johannes von Gott auch in Indien zu werben. Sehr rasch hat er in Kerala offene Ohren und offene Herzen dafür gefunden. Mit sieben Schwestern konnte er am 8. September 1977 die neue Gemeinschaft gründen, die seitdem weitergewachsen ist und heute etwa 100 Schwestern umfasst. In Kattappana, im Hochgebirge von Kerala, befindet sich das Mutterhaus, 13 weitere Niederlassungen folgten in Indien, inzwischen gibt es zwei Konvente in Deutschland und jeweils einen in Wien, Granada und Fatima.

Die Schwestern folgen dem „Stern der Hospitalität“ und kümmern sich um kranke und alte Menschen. Um ihren Dienst mit der notwendigen Professionalität ausführen zu können, machen alle einen Sprachkurs und die Ausbildung zur staatlich geprüften Altenpflegerin.

Auch die Barmherzigen Brüder in Neuburg baten die Schwestern um Unterstützung für ihr Alten- und Pflegeheim. Im Juli 2001 kamen so drei Schwestern nach Neuburg: Sr. Jolly, Sr. Grace und Sr. Joyce.

Sie wohnten zunächst in St. Augustin, bis sie am 14. Dezember in den frisch renovierten Turm und die angrenzenden Gebäude in der Bahnhofstraße einziehen konnten. Seitdem haben insgesamt neun Schwestern segensreich bei uns gewirkt.

Aktuell wohnen Sr. Joyce, Sr. Jismy, Sr. Sina und Sr. Elise dort.



Bild: Anne Strahl

Sie arbeiten alle in Vollzeit im Alten- und Pflegeheim St. Augustin. Übernahmen sie früher auch viele Nachtschichten, so stehen sie heute für Früh- oder Spätschichten zur Verfügung, natürlich auch an den Wochenenden und Feiertagen. Sie wirken in der normalen Pflege, bringen die Bewohner zu den verschiedenen Beschäftigungen oder auch zum Gottesdienst in die Kirche, singen, beten und sprechen mit ihnen.



Bild: Franz26 / Pixabay.com – Lizenz In: Pfarrbriefservice.de



Sr. Joyce sagt: „Im Altenheim sind die Leute viel länger als zum Beispiel im Krankenhaus. Die Verbindung wächst, manchmal entstehen tiefe Beziehungen, für viele wird das Heim zur letzten Heimat auf dieser Erde. Und für uns ist es die Heimat hier.“ Manchmal gehe

sie hinüber auf den Alten Friedhof: „Dort kenne ich jetzt schon so viele Gräber. Ich brauche ganz lange, bis ich alle meine Lieben besucht und für sie gebetet habe.“

Die Schwestern beginnen ihren Tag um 6.30 Uhr mit dem Morgengebet. Nach dem Frühstück besuchen sie um 8.30 Uhr die Messe in St. Augustin – es sei denn, sie haben Frühschicht. Am Abend beten sie um 18.30 Uhr die Vesper und den Rosenkranz. Meistens schließen sie das Nachtgebet gleich an. Denn nach dem Abendessen, den Nachrichten und einer gemütlichen Runde überfällt sie die Müdigkeit, so erzählen sie lachend.

Doch ihre Berufung findet untertags im Dienst ihre eigentliche Erfüllung: „Unsere Kirche ist das Krankenzimmer, der Altar ist das Bett und in den Patienten finden wir Christus – so hat es uns Vater Fortunatus gelehrt.“ Wenn man in die Gesichter der Schwestern blickt, spürt man, dass dies keine leeren Worte sind.

Pfarrer Herbert Kohler

Sr. M. Barbara Kusche CJ

Die neue Oberin der Maria Ward Schwestern stellt sich vor

Seit Anfang Oktober 2025 bin ich für drei Jahre die neue Oberin der Congregatio Jesu in Neuburg. Etliche von Ihnen kennen mich schon vom Sakristei-Dienst in unserer Kapelle oder von meiner geistlichen Begleitungs- und Exerzitienarbeit.



Geboren 1951 in München – also ein waschechtes „Münchner Kindl“ – wuchs ich in Norddeutschland auf, was Sie sofort an meiner Sprache hören. Vertreibung und Nachkriegszeit prägten meine Geschichte. Auch deshalb erlebte ich viele Ortswechsel in meinem Leben.

In meinem ersten Beruf arbeitete ich im Emsland als Grundschullehrerin. Damals zog Gott mich intensiv ins

Gespräch mit sich und dabei eröffnete er mir einen anderen Lebensweg. Mein geistlicher Begleiter, ein Jesuit, half mir, die verschiedenen inneren Bewegungen in diesem Prozess zu unterscheiden. Ich lernte die Exerzitien kennen und schätzen. Und schließlich trat ich 1980 bei den „Englischen“ in Würzburg ein.

Nach dem Noviziat in Bamberg studierte ich noch einmal, diesmal für die Realschule. Bis 2001 wirkte ich als Lehrerin in Aschaffenburg und Bad Homburg. Dann machten meine Ohren, sie waren mein Leben lang geschädigt, einen dicken Strich durch diese Rechnung. Schule ging nicht mehr. Wie konnte es nun weitergehen? Eine Ausbildung als Exerzitien-Leiterin hatte ich schon gemacht und ausgeübt. Nun ergänzte ich diese Arbeit mit einzelnen Menschen noch durch eine Ausbildung zur Klinik-Seelsorgerin in Heidelberg. Ich begleitete einige Jahre Menschen in Reha- und Palliativ-Situationen. Ein großes Geschenk auch für mich selbst.





Hier in Neuburg schließlich begleitete ich 8 Jahre lang viele Menschen auf ihren ganz unterschiedlichen Lebenswegen. Anfangs konnte ich auch noch Gruppen und Exerziten im Alltag halten, später ging, wieder wegen meiner Ohren, nur noch das Einzelgespräch.

Jetzt hat mich Gott noch einmal mit der Leitung unserer Gemeinschaft hier betraut. Ich habe Ja gesagt und setze dabei auf seine Hilfe. Die Begleitungsarbeit schenke ich nun nach innen, den eigenen Mitschwestern und Mitarbeitenden, was auch ein kostbares Geschenk ist.

Innen und Außen, Leben und Sterben, Freude und Leid, Fragen, Suchen, Finden und Neuanfang – unser Alltag kennt so viele Spielarten. All das verbindet uns miteinander. Ich lebe gern mit Ihnen allen in Neuburg und in unserer so lebendigen Pfarreiengemeinschaft.



Fotos: Congregatio Jesu

Sr. M. Barbara Kusche CJ

Jubiläen in unseren Ordensgemeinschaften



Pater Leodegard Klinger feierte am 26. Juli 2025 in St. Augustin sein 60-jähriges (diamantenes) Priesterjubiläum.

Fotos: Barmherzige Brüder ND



Am 5. November 2025 konnte **Frater Donatus Wiedemann** ebenfalls sein Diamantenes Professjubiläum feiern.



Auch im Kloster St. Elisabeth gab es Grund zu feiern: **Sr. Isentrud Eigen** und **Sr. Maria Goretti Böck** feierten beide ihr 65. Professjubiläum.



Foto: Kloster St. Elisabeth



von der ganzen
Pfarreiengemeinschaft
St. Peter und Hl. Geist

Wir feiern den Advent

Pfarrgemeinde Wagenhofen:

Sonntag, 7.12., 2. Advent

14.00 Uhr: **Andacht** in der Kirche
anschl. **Adventlicher Nachmittag**
für alle im Martinsheim
mit Kaffee und Kuchen
und Jugendtheater



Bild: pixabay in: pfarrbriefservice.de



Senioren Rohrenfels:

Sonntag, 7.12., 2. Advent

14.00 Uhr: **Adventsfeier** für Senioren im Schützenheim
(Anmeldung unter Tel. 38960)



Senioren Heilig Geist: Mittwoch, 10.12.

09.00 Uhr: **Adventsmesse** in der Heilig Geist Kirche
anschl. **Adventsfrühstück** im Pfarrsaal Heilig Geist
(nicht nur für Senioren)



Pfarrgemeinde Sehensand: Mittwoch, 10.12.

14.30 Uhr: **Heilige Messe** in der Kirche
anschl. **Adventlicher Nachmittag**
im Stephanus-Stüberl



Senioren Bittenbrunn: Mittwoch, 10.12.

14.30 Uhr: **Andacht** für Senioren in der Kirche,
anschl. **Kaffeetreff**

Pfarrgemeinde Heilig Geist: Freitag, 19.12.

18 Uhr Rorate in der Heilig Geist Kirche
anschl. ca. 18.45 Uhr: **Umtrunk bei Glühwein und Gebäck**



Bild: pixabay



Zeit für Dich – Zeit für Stille 30 Minuten für DICH

„Tür auf. Licht rein.“

Advent – Gott bringt's zum Leuchten“

Freitag, 28. November, 18:30 Uhr

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Freitag, 19. Dezember, 18:30 Uhr

Denn verschlossen war das Tor

Mittwoch, 31. Dezember, 17:00 Uhr

Öffne dem neuen Jahr weit die Tür

Jeweils in der Kirche St. Peter



Herzliche Einladung zum

Taizé-Gebet

**am 29. November
und 20. Dezember
samstags
um 20.00 Uhr
im Pfarrsaal
Heilig Geist**



Rorate-Gottesdienste

In der Adventszeit werden viele Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft als Rorate-Messen (oder Engeltamt) bei Kerzenlicht gefeiert.

Gerne dürfen Sie zu diesen stimmungsvollen Feiern eine eigene Kerze mitbringen.

Bild: Andreas Eckhardt In: Pfarrbriefservice.de

Bußgottesdienst

zur Vorbereitung auf Weihnachten

Offenherzig



Dienstag, 16. Dezember,

19.00 Uhr

Heilig Geist

Donnerstag, 18. Dezember,

18.30 Uhr

Rohrenfels

TIM & LAURA

www.WASHBURNER.de



Gottesdienste am Heiligen Abend

Heilig Geist

15.30 Uhr	Krippenfeier für Kinder
17.00 Uhr	Seniorenmette
22.00 Uhr	Christmette



St. Peter / Hofkirche

16.30 Uhr	Krippenfeier für Kinder und Familien im Freien bei der Krippe am Schwalbanger
17.30 Uhr	Ökumenische Christgeburtstfeier am Karlsplatz (bei schlechtem Wetter in der Hofkirche)
22.30 Uhr	Christmette in St. Peter



St. Augustin

18.00 Uhr	Christmette
-----------	-------------



*Ein frohes
Weihnachtsfest
und Gottes Segen
im Neuen Jahr 2026
wünschen Ihnen
Ihr Pfarrer
Herbert Kohler
und alle Mitarbeiter*

Bittenbrunn/Laisacker

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
19.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche



Ried

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
16.00 Uhr Weihnachtliche Andacht
an der Kapelle Maria Hilf in Gietlhausen
22.30 Uhr Christmette in der Kirche



Rohrenfels

15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
19.00 Uhr Christmette



Wagenhofen

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
17.30 Uhr Christmette



Sehensand

16.30 Uhr Christmette mit Krippenspiel der Kinder



Kommt alle mit zur Krippe!

**Wir singen gemeinsam
mit den ganz Kleinen, den
Geschwistern, Eltern, Großeltern
und allen Interessierten
Weihnachtslieder
an der Krippe.**

Herzliche Einladung!

Anne und Andreas Strahl

Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 30.11., 1. Advent

- 10.30 Uhr In **HI. Geist** wird der Familiengottesdienst von der Musikgruppe Heilig Geist mit Neuen Geistlichen Liedern zum Advent gestaltet.
- 10.30 Uhr In der Heiligen Messe in **St. Peter** spielt die Jugendband.

Samstag, 6.12., 2. Advent

- 17.00 Uhr Der Madrigalchor lädt zum adventlichen Konzert in der **Hofkirche** ein.

Sonntag, 7.12., 2. Advent

- 09.00 Uhr Der Gottesdienst am 2. Advent in **Bittenbrunn** wird musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor „Laetare“.
- 19.00 Uhr Der Madrigalchor singt in der Abendmesse in der **Hofkirche** adventliche Chorwerke.

Sonntag, 14.12., 3. Advent

- 10.30 Uhr In **HI. Geist** wird der Familiengottesdienst von der Musikgruppe Heilig Geist schwungvoll gestaltet.
- 19.00 Uhr In der Abendmesse in der **Hofkirche** erklingen adventliche Lieder und Werke für Sopran (Birgit Rein) und Orgel (Michael Bachmann).

Sonntag, 21.12., 4. Advent

- 09.00 Uhr Der Gottesdienst in **Ried** wird musikalisch gestaltet von Familie Baumann
- 17.00 Uhr Adventskonzert in der **Rohrenfelser Kirche** mit dem Rohrenfelser Chor, der Blaskapelle Rohrenfels, der Wurmhuizmusi, dem dem Rohrenfelser Dreigesang und der Neuburger Saitenmusik



Mittwoch, 24.12., Heiliger Abend

- 17.30 Uhr In der Christmette in **Wagenhofen** spielt die Rohrenfelder Blasmusik.
- 19.00 Uhr Auch die Christmette in **Rohrenfels** gestaltet die Rohrenfelder Blasmusik musikalisch mit.
- 22.30 Uhr In **St. Peter** lässt der Kirchenchor mit Solisten und Orchester die Pastoralmesse in G von K. Kempter und das „Transeamus“ von J. I. Schnabel erklingen.

Donnerstag, 25.12., Weihnachten

- 19.00 Uhr In der **Hofkirche** erklingen weihnachtliche Orgelwerke von Bach und Guilment sowie Weihnachtslieder zum Mitsingen.

Freitag, 26.12., 2. Weihnachtsfeiertag und Hl. Stephanus

- 09.00 Uhr In **Bittenbrunn** gestaltet der Kirchenchor Laetare den Gottesdienst musikalisch.
- 10.30 Uhr Im Festgottesdienst in **Hl. Geist** singt der Kirchenchor mit Solisten und Orchester die Missa Brevis in G von W. A. Mozart und weihnachtliche Lieder
- 10.30 Uhr Den Festgottesdienst zum Patrozinium in **Sehensand** gestaltet der Rohrenfelder Kirchenchor.

Sonntag, 28.12., Fest der Heiligen Familie

- 19.00 Uhr Weihnachtskonzert des Kammerchors in der **Hofkirche** mit dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach (Kantaten I, III, VI)
Kartenvorverkauf im Pfarrbüro (siehe nächste Seite)

Dienstag, 06.01., Darstellung des Herrn – Hl. Drei König

- 17.00 Uhr Zur Abendmesse in der **Hofkirche** singt der Chor Leuchfeuer weihnachtliche Chorwerke

Sonntag, 11.01., Taufe des Herrn

- 10.30 Uhr In **Hl. Geist** wird der Gottesdienst mitgestaltet vom Chor Windrose.



SO. 28.12.25 - 19 UHR
HOFKIRCHE NEUBURG



JOHANN SEBASTIAN BACH

WEIHNACHTSORATORIUM

KANTATEN I, III & VI

KAMMERCHOR NEUBURG

LAURA FAIG Sopran
MELANIE GLEISSNER Alt
STEPHAN SCHLÖGL Tenor
MATTHIAS LIKA Bass

ORCHESTER COLLEGIUM MUSICUM

MICHAEL BACHMANN Leitung

Eintritt: 25 € / 20 € ermäßigt
für Schüler/Studenten und
Menschen mit Schwerbehindertenausweis

Karten an der Abendkasse und
ab Dezember im Vorverkauf in der
Tourist-Information Neuburg und
im Pfarrbüro der PG Neuburg



PfarreienGemeinschaft
Neuburg

Veranstalter: Kath. Kirchenstiftung St. Peter



KAMMERCHOR
NEUBURG



Weihnachtsfreude im Gefängnis – eine Aktion zum Mitmachen



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder herzlich um Unterstützung bitten für unsere Paketaktion für junge, bedürftige Gefangene der JVA in Neuburg-Herrenwörth, die keine Kontakte mehr nach draußen haben!

Weihnachten im Gefängnis wird von den Inhaftierten gefürchtet – Einsamkeit, Traurigkeit und Niedergeschlagenheit machen sich breit!

Doch wir Ehrenamtliche können mit Ihrer Unterstützung Abhilfe schaffen, indem wir Lebensmittel, Tee, Kaffee, Schokolade und Lebkuchen oder Ähnliches kaufen und verteilen! Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie uns, Freude zu verschenken – dabei erleben wir wirklich berührende und kostbare Momente im tristen und oft freudlosen Gefängnisalltag!

Bringen auch wir – wie die Heiligen Könige – Geschenke und Freude für Menschen am Rande unserer Gesellschaft und werden wir zu „Weihnachtsengeln“ für Menschen in Haft!

Wenn Sie auch in diesem Jahr unsere Aktion finanziell unterstützen möchten und eine Spendenquittung benötigen, dann bitten wir Sie um Spenden auf das NEUE KONTO:

Kontoinhaber: Diözese Augsburg
IBAN: DE80 7509 0300 0700 1000 64
Bankinstitut: LIGA Bank eG Regensburg
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: KST 20 30 40 70
+ PLZ + Straße + Hausnummer + „Spende“



Als Spendenquittung genügt bis 200 € der Kontoauszug!

Wenn Sie keine Quittung brauchen, können Sie Ihre Gabe im Pfarrbüro abgeben!

Sollten Sie noch Fragen haben, dann rufen Sie mich gerne an: 08431/46577.

Ihnen allen wünsche ich eine friedliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihre dankbare Elisabeth Mertl

Lösungen: 1. Advent; 2. Teil 4 gehört in die Lücke. 3. Hinter dem Stuhl von Maria. 4. 6 Sterne haben 6 Zacken.
5. „Ihr Kinderlein, kommet“ (Kirche, Herz, Birne, Feder, Engel, Eis, Note, Mütze)



© Marion Söffker/DEIKE

Das Krippenspiel: 1. Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. 2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? 3. Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? 4. Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? 5. Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.



STERNSINGEN
GEGEN KINDERARBEIT
Schule statt Fabrik

Unter diesem Motto werden in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder viele Kinder mit großem Eifer mehrere Tage unterwegs sein.

Unsere herzliche Bitte lautet deshalb:

**Öffnen Sie Herz und Hände
für die Botschaft und die Anliegen
der Sternsinger!**

In der Pfarrei **Hl. Geist** besuchen die Sternsinger am 3., 4. und 5. Januar vor allem die Häuser, in die sie **eingeladen** wurden. Welches Gebiet der Pfarrei an welchem Tag besucht wird, erfahren Sie auf Plakaten in der Kirche. Anmeldungen von neuen Besuchswünschen sind bis 21. Dezember im Pfarrbüro (Tel. 64 73 10) möglich.

In **St. Peter** haben sich die Sternsinger vorgenommen, von Freitag, 2. Januar bis Montag, 5. Januar zu möglichst vielen Häusern der Pfarrei zu kommen. Alle Kinder, Jugendlichen und auch erwachsene Begleiter, die sich gerne in festen kleinen Gruppen einen oder mehrere Tage für arme Kinder engagieren möchten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Bitte im Pfarrbüro (Tel. 64 73 10) oder bei Gemeindereferentin Anne Strahl (Tel. 64 73 1-26) melden.

Auch in **Bittenbrunn, Ried, Rohrenfels, Wagenhofen** und **Sehensand** werden die Heiligen Drei Könige mit ihren Begleitern von Haus zu Haus ziehen, um den Segen an die Türen zu schreiben und um Gaben für Kinder in der ganzen Welt zu bitten. Die Tage, an denen die Sternsinger unterwegs sind, entnehmen Sie bitte den aushängenden Plakaten, dem Kirchenanzeiger oder unserer Homepage.

Bitte beachten Sie: Weil wir auf keinen Fall Ihre Gesundheit oder die unserer Kinder und Jugendlichen gefährden wollen, sollen die Sternsinger auch in diesem Jahr möglichst vor der Haus- bzw. Wohnungstür stehenbleiben.

20 * C + M + B + 26

Sterndeuter - Horoskop

Dezember

Ver-
passen

Sie zwischen
Glühwein und Weih-
nachtseinkäufen nicht
das eigentliche Geschenk.
Es kann Ihnen ein Licht
aufgehen – halten Sie
sich bereit!

Jeder Monat steht unter
einem anderen Stern. Die Sterndeuter
- Experten für Sternkonstellationen
- haben für uns ein Horoskop erstellt.
Selbstverständlich ist es ein „katholisches“
Horoskop, im Sinne von
allumfassend – es gilt also für alle Sternzeichen.

Februar

Achten Sie auf po-
sitive Zeichen!
Wenn Ihnen
jemand Asche auf
das Haupt legt, ist das der
Beginn einer besonders wertvol-
len Zeit.

Januar

Es kommt
unerwarteter Besuch!
Merkwürdige
Gestalten aus
fernen Ländern, kleine
Könige, die vom großen König
künden. Machen Sie Ihre Tür auf
und auch
Ihr
Herz.

März

Schärfen Sie
Ihren Blick für
das Wesentliche.
Oft ist weniger MEHR.
Trauen Sie
sich!

April

Das
Leben startet
durch. Bäume
schlagen aus,
überall blüht es.
Lassen Sie sich mitreißen und
feiern Sie das
Leben.



Oft haben wir Lob und gute Worte für Freunde und Bekannte. Vielleicht wartet jemand in Ihrer Nähe wieder einmal auf ein Zeichen der Liebe und ein gutes Wort – lassen Sie sich was einfallen!

Mai

Juni Die längsten Tage des Jahres laden zu Festen, Feiern und Begegnungen ein. Nutzen Sie die Zeit. Ganz schnell werden die Tage wieder kürzer.

Juli Tanken Sie Sonne, Ihr Körper wird es Ihnen danken. Dabei tut zwischendurch auch eine Abkühlung gut – von oben oder von unten.

August Ein guter Monat, um Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht zu bringen! Nehmen Sie Angebote, die Ihnen gemacht werden an – z.B. das einer guten Aromatherapie: greifen Sie zu bei den Kräuterbüschen an Maria Himmelfahrt!

September Neuanfang oder zurück in die Routine? Sie haben viele Möglichkeiten, den Alltag zu gestalten.

Oktober Wofür sind Sie dankbar? Es könnte sein, dass sich Ihre Stimmung schon beim Nachdenken darüber spürbar hebt. Und es gibt so viele Möglichkeiten und Gelegenheiten, „Danke“ zu sagen.

Nov Draußen ist es kalt, neblig und dunkel, aber es warten wärmende und lichtvolle Momente auf Sie. Halten Sie die Augen auf!



Bücher – Geschenke voller Weisheit



Bild: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at
In: Pfarrbriefservice.de

Wie die Heiligen Drei Könige einst ihre Gaben zum Jesuskind brachten, so schenken auch Bücher etwas Kostbares: Inspiration, Freude und die Entdeckung neuer Welten.



Ein gutes Buch ist wie Gold, Weihrauch und Myrrhe zugleich – es bereichert den Geist, berührt das Herz und öffnet den Blick für Überraschungen im Alltag.

Die Bücherei Hl. Geist lädt Sie herzlich ein, die reiche Vielfalt an Romanen, Sach- und Kinderbücher, Hörbücher sowie DVD, CDs, Tonies, Tonie Books und TipToi zu entdecken und sich von guten Geschichten beschenken zu lassen.

Das Bücherreiteam wünscht Ihnen eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Regina Dorwarth

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag:	16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch:	09.30 bis 11.00 Uhr
Donnerstag:	16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	16.00 bis 18.00 Uhr



„St. Martin war ein guter Mann..."

Es ist inzwischen traditioneller und guter Brauch, dass die Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Heilig Geist unter dem Motto "Teilen wie St. Martin" zum Fest des Heiligen Martin in ihren sieben Gemeinden Lebensmittel für bedürftige Mitbürger sammelt. Auch in diesem Jahr konnten wieder viele reich gefüllte Kisten an die Tafel Neuburg übergeben werden.

Das Team der Tafel bedankt sich bei allen Spendern für die wertvolle und großzügige Unterstützung.



Bild: Rolf Bunse/www.sternsinger.de
Im Pfarreibereich



Bild: Neuburger Tafel

Das Geschenk der Gemeinschaft

In der Weihnachtsgeschichte kommen die Heiligen Drei Könige aus fernen Ländern, um dem Jesuskind Geschenke zu bringen. Diese sollen ihre tiefe Liebe und Wertschätzung zum Ausdruck bringen.



So ähnlich ist es auch hier bei uns in Rohrenfels.

Wenn Eltern ihre Kinder jeden Tag in das Kath. Haus für Kinder St. Elisabeth bringen, schenken Sie dem pädagogischem Personal großes Vertrauen. Es entsteht eine starke und respektvolle Gemeinschaft. Eltern und Erzieherinnen arbeiten zusammen, um das Beste für die Kinder zu schaffen. Diese Zusammenarbeit ist ein wertvolles Geschenk, das wir uns gegenseitig zum Wohl der Kinder machen.



In unserem Haus finden jeden Monat verschiedene Elternaktionen statt, bei denen sich Eltern tatkräftig und mit viel Hingabe einbringen können. Zum Beispiel gibt es eine Garten-Aufräumaktion, die Apfelernte fürs Apfelsaftpressen, den Spielenachmittag mit „Spielwaren Habermeyer“, die Sauerkrautaktion der Vorschulkinder für Weihnachten, Martinsgänse backen, Plätzchenspende...



In diesen vielfältigen wird deutlich, wie viel die Und umgekehrt sind Eltern und Geschenke, die alles dafür tun, sich sicher und geborgen fühlt Vertrauen entfalten kann.



gemeinsamen Aktivitäten Kinder ihren Eltern bedeuten. Erzieher für die Kinder dass das Kind gut aufwächst, und sich mit Liebe und

Das Kath. Haus für Kinder St. Elisabeth wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine friedvolle Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest mit einem guten Start ins neue Jahr 2026!

Gemeinsam stark Vertrauen und Zusammenarbeit in der Eingewöhnung

Der Start in den Kindergarten ist ein bedeutender Schritt – für Kinder und ihre Eltern. Während die Kinder eine neue Welt voller Spiel und Entdeckungen betreten, bedeutet diese Zeit für Eltern oft Loslassen und Vertrauen. Eine gelingende Eingewöhnung basiert dabei auf einem zentralen Element: dem Zutrauen der Eltern in die Fähigkeiten ihrer Kinder. Kinder spüren, wenn ihre Eltern ihnen vertrauen, Neues zu meistern – dieses Vertrauen stärkt ihr Selbstvertrauen und erleichtert den Übergang in die neue Umgebung.



Fotos: Kinderhaus St. Peter



Um diesen Prozess zu unterstützen, bot unser Kindergarten einen Elternabend der besonderen Art an: Unsere Eltern durften selbst spielerisch erleben, was ihre Kinder im Alltag erfahren. In kleinen Aktivitäten, Spielen und Gruppenaktionen wurden

Inhalte und pädagogische Ansätze unserer Arbeit erfahrbar gemacht. So entstand Verständnis für die kindliche Perspektive – und oft auch ein Aha-Erlebnis, wieviel Lernen im Spiel steckt.

Eine professionelle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen ist dabei der Schlüssel. Offene Kommunikation, gegenseitiger Respekt und das gemeinsame Ziel, das Kind bestmöglich zu begleiten, bilden die Basis. So wird die Eingewöhnung nicht nur zum Übergang für das Kind, sondern auch zu einem gemeinsamen Lernprozess für alle Beteiligten – getragen von Vertrauen, Offenheit und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.



**Für mehr Interessantes aus unserem Haus
folgen Sie uns auch gerne auf Instagram!**

Das Team vom Kinderhaus St. Peter



Kolpingfamilie Neuburg

Sonntag, 7. Dezember, 10.30 Uhr
Adventsgottesdienst in St. Peter mit Kolpinggedenken

Der Gottesdienst wird von der Kolpingjugend mitgestaltet.
Anschließend trifft sich die Kolpingfamilie im Pfarrsaal St. Peter zu Ehrungen,
zum gemeinsamen Mittagessen und Kaffee mit Kuchen.

Samstag, 20. Dezember, 18.00 Uhr: Adventliche Feier am Kahlhof

Die Feier im Freien wird gestaltet von Familien und der Kolpingjugend.

Wie immer sind alle Interessierten und Gäste herzlich willkommen!

Michael Smoll
für die Kolpingfamilie Neuburg a. d. Donau

Mach mit bei der Kolpingjugend Neuburg!

Wer?

wir sind eine bunte Gruppe, die Gruppenstunden
in verschiedenen Altersstufen zu verschiedenen
Uhrzeiten macht

Was?

wir spielen, basteln, sind draußen,
gehen Eis essen, gestalten
Gottesdienste

Wo?

im Kolpinghaus Neuburg

Wie?

schreib uns bei Interesse einfach eine E-Mail (info@kolpingjugend-neuburg.de)

**Zusätzlich laden wir noch 1x im Monat zu offenen Kinderaktionen und
zu offenen Jugendtreffen ein.**

Wir freuen uns auf dich!



für 1. Klasse: Freitag, 15.30 – 16.30 Uhr
für 2./3. Klasse: Freitag, 14.15 – 15.15 Uhr
für 4./5. Klasse: Samstag, 09.30 – 10.30 Uhr
für 6.-8. Klasse: Samstag, 10.45 – 11.45 Uhr

Kinderaktionen für alle
Kinder von 1. bis 5. Klasse

6. Dezember



17. Januar

13. Februar

Immer von 15 bis 17 Uhr

Jugendtreff ab 6. Klasse

6. Dezember



17. Januar

14. Februar

Immer am Samstag um 19 Uhr



Offene
Aktionen
der



**Kolping
jugend**



Bei Fragen melde dich
gerne unter
[info@kolpingjugend-
neuburg.de](mailto:info@kolpingjugend-neuburg.de)

Füreinander zur Hoffnung und zum Licht werden

Der Frauenbund Neuburg lebt diesen Gedanken jeden Tag aufs Neue. Mit den Erlösen aus unseren zahlreichen kreativen Projekten, wie Palmbuschen binden, Osterkerzen verzieren, Kräuterbuschen her-



stellen und Kränze binden beim Töpfermarkt, unterstützen und helfen wir vielen Menschen bei uns und in aller Welt.

Auch das diesjährige Schloßfest, an dem viele fleißige Hände Kopf- und Gürtelkränze, Lederbeutel, usw. hergestellt haben, war ein voller Erfolg. Mit den Einnahmen werden wir für viele Menschen Hoffnung und Licht bringen können. Die Spendenverteilung wird noch von den Frauen gut überlegt und im nächsten Jahr entschieden.

Programmübersicht:

02.12.25 um 17.00 Uhr:

Wortgottesdienst (St. Peter Kirche) mit anschließender Adventsfeier (Pfarrsaal St. Peter)

10.01.26 von 9.00 - 13.00 Uhr:

Faschings-Secondhand-Markt (Pfarrsaal Hl. Geist)

20.01.26 um 18.00 Uhr:

Jahreshauptversammlung mit

Neuwahlen des Vorstandes

(Pfarrsaal Hl. Geist)

10.02.26 ab 17.00 Uhr: Bunter

Faschingsabend im Jugendheim Feldkirchen

06.03.26 um 19.00 Uhr: Weltgebetstag der Frauen in St. Ulrich

Weitere Veranstaltungen auf der Homepage www.katholisch-neuburg.de, in der Presse, in unserem Programmheft oder Infos bei Rosi Böhm Tel.: 08431/41973



Seit 25 Jahren bereiten wir vielen Frauen einen schönen Abend mit unseren Frauenfilmabenden. Von dem Erlös des Jubiläumsfilmabends lädt Roland Harsch die Kinder des AWO Kindergartens Neuburg zu einem Kinonachmittag mit Film, Popcorn und Getränken ein. Herzlichen Dank dafür!

Caroline Schönfelder

Großer Secondhand-Faschingsmarkt in Neuburg

Der Fasching naht – und du hast noch kein Kostüm? Dann komm zum Secondhand-Faschingsmarkt der aktion hoffnung!

Ob klassische Verkleidungen für Clowns, Superhelden und Prinzessinnen, lustige Tierkostüme oder kreative Einzelstücke – der Markt bietet eine tolle Auswahl für die ganze Familie. Abgerundet wird das Angebot von einer Vielzahl an Accessoires, die das Faschings-Outfit erst komplett machen.



Bild: aktion hoffnung

Der Markt findet statt
am Samstag, 10. Januar 2026
von 9 bis 13 Uhr

im Pfarrsaal Heilig Geist
Hirschenstraße 156, Neuburg a. d. Donau

Komm vorbei, stöbere und finde das perfekte Kostüm für die kommende Faschingssaison. Verkleiden war noch nie so einfach und nachhaltig.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher,

Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl.Geist und Kath. Frauenbund Neuburg

Weitere Informationen bei der aktion hoffnung unter 0821/3166-3601
oder info@aktion-hoffnung.de und auf der Homepage unter www.aktion-hoffnung.de.



 TAUFEN		
Hl. Geist Nika Knickl Marie Dieling Lukas Bour	St. Peter Gabriel Rosgau Marlene Aksentic Franziska Winter	Kahlhof und St. Martin, Wagenhofen Pauline Neunzert Moritz Froncek Lenni Miebling Klara Mayer
Mariä Himmelfahrt, Bittenbrunn Simon Brunner Ottilia Lautner Anna Reichard	St. Georg, Ried Paul Meilinger Emilia Zeller Amelie Peter	Mariä Heimsuchung, Rohrenfels Elias Hutter Leon Neumeier

Alle Familien der Kinder, die im Jahr 2025 getauft wurden,
laden wir herzlich ein zur

 **Tauferinnerungsfeier mit Kindersegnung**
am Sonntag, 1. Februar 2026
um 15.30 Uhr
 und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal.

 HOCH ZEITEN	
St. Peter und Hofkirche Stephanie und David Herzner Lavinia Lipan und Benedict Heinrich 	Maria Heimsuchung, Rohrenfels Judith und Tobias Berger
	St. Georg, Ried Tobias und Elena Gump

Die Ehejubilare des Jahres 2025
 (25, 40, 50, 55, 60, 65 und alle folgenden Hochzeitstage)
 laden wir herzlich ein zum

Dankgottesdienst der Ehejubilare
am Samstag, 7. Februar 2026,
um 18.00 Uhr in Heilig Geist
 und zum anssl. Empfang im Pfarrsaal.

BEERDIGUNGEN

St. Peter

Theresia Schorer
Ottmar Löffelmann
Lieselotte Scholz
Sr. M.Berthilde Schneider CJ
Ingrid Kobras
Marianne Brems
Leonhard Fürst
Wolfgang Biecker
Sofie Schläfer
Hubert Schmid
Waltraud Grömmner
Sonja Jozefiok
Sigrid Rein
Christa Gesierich
Herbert Keller
Sonja Nejedl

St. Stephanus, Sehensand

Ilona Chwaszcza
Paul Pettmesser

St. Georg, Ried

Wilfried Rentsch
Stefan Sauerer
Elisabeth Sachtleben
Johann Hermann
Adelheid Hertrich
Rita Probst

Mariä Heimsuchung, Rohrenfels

Stefan Specht
Franz Imparl

St. Martin, Wagenhofen

Albert Scherer
Siegfried Erlebach
Matthias Pallmann

Hl. Geist

Dagmar Schlosser
Frieda Bilger
Erwin Klopff
Otto Glatz
Gusti Huber
Otto Fürst
Gerlinde Winter

Mariä Himmelfahrt, Bittenbrunn

Walburga Weiß
Johann Regler
Anni Nadler
Magdalena von Waldenfels
Gabriele Garbe
Antonie Pieper
Annemarie Keidler
Karl Huber



Nur ein Traum? ...

(1 Sam 3,1-21 heute)

Worte des Herrn waren selten in jener Zeit und die Visionen nicht gerade zahlreich. Die Priester wurden immer weniger und erschöpft füllten nicht wenige die von der Kirche bereit gestellten Reha-Zentren für „Burn-out-Geschädigte“. Das Licht des Glaubens war noch nicht erloschen und die Laien schliefen im Vorraum der Kirche.



Da rief der Herr die Laien und sie antworteten: Hier sind wir. Dann liefen Männer und Frauen zu den Priestern und sagten: Hier sind wir, ihr habt uns gerufen. Die Priester erwiderten: Wir haben euch nicht gerufen. Geht wieder schlafen! Da gingen sie und legten sich wieder schlafen.

Der Herr rief noch einmal: Ihr Getauften! Die Laien standen auf und gingen zu den Priestern: Hier sind wir. Ihr habt uns gerufen. Die Priester erwiderten: Wir haben euch nicht gerufen, Kinder, geht wieder schlafen. Die Laien erkannten den Ruf des Herrn noch nicht.

Da rief der Herr die Laien wieder, zum dritten Mal. Sie standen auf, gingen zu den Priestern und sagten: Hier sind wir, ihr habt uns gerufen. Da merkten die Priester, dass der Herr die Laien gerufen hatte. Sie sagten zu ihnen: Geht und legt euch schlafen! Wenn er aber wieder ruft, dann antwortet: Rede Herr, deine Töchter und Söhne hören. Die Männer und Frauen gingen und legten sich auf ihren Plätzen nieder.

Da kam der Herr, trat zu ihnen und rief wie die vorigen Male: Ihr Getauften! Ihr Laien! Und die Laien antworteten: Rede Herr, denn deine Töchter und Söhne hören. Der Herr sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Ich sende euch in alle Städte und Ortschaften.

Einige Zeit blieben die Laien noch liegen, dann erhoben sie sich. Sie fürchteten sich aber, der Hierarchie von ihren Visionen zu berichten. Trotzdem gingen sie hinaus und antworteten dem Ruf Christi und dem Antrieb des Heiligen Geistes gern, großmütig und entschlossen. Die Laien wuchsen über sich hinaus, und sie wurden immer mehr. Der Herr war mit ihnen und ließ sein Wort in Laien und Priestern Mensch werden.

Bei uns hoffentlich kein Traum!

Der Ruf richtet sich an jeden von uns. Es ist Zeit ihn zu hören und nicht liegen zu bleiben. In einer Zeit, in der sich unsere Kirche im Zeichen eines gesellschaftlichen und innerkirchlichen Wandels befindet, braucht es Menschen, die nicht liegen bleiben, sondern aufstehen, um unsere Kirche zu dem zu machen, was sie ist –

Gemeinschaft der Gläubigen.

Das Logo mit dem Leitmotiv „Gemeinsam gestalten“ bringt auf den Punkt, worum es in der Kirche vor Ort geht:

Anpacken, mitmachen, Verantwortung übernehmen

Kirche ist nicht „fertig“, sondern lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Ideen haben und sich aktiv einbringen.



Bild: factum.adp, In: Pfarrbriefservice.de

Das „gefällt mir“ bringt zum Ausdruck, dass ehrenamtliches Engagement im Raum der Kirche Freude machen kann, vor allem sagt es aber eins aus: „mein Engagement ist freiwillig, es hat einen Mehrwert für mich und ich entscheide selbst, wie ich mich engagiere.“

WIR alle sind dazu berufen unsere Gemeinden mitzugestalten.

**Lassen wir den Traum
Wirklichkeit werden!**

**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**

**GEMEINSAM
GESTALTEN**
gefällt mir





Dem Stern folgen – nicht dem eigenen,
mag ich ihn noch so hoch halten,
sondern dem Stern,
der alle Stars überstrahlt.
Dem Stern folgen,
in der Nacht,
hin zum neuen Tag.
Dem Stern folgen
und Spuren hinterlassen,
gute Spuren, die andere
nicht in die Irre führen.

Foto: BuH/picture-alliance/M.i.S.-Sportpressefoto

Foto: picture-alliance/M.i.S.-Sportpressefoto